

SAVE-News 2/2002

Vierteljährlicher Informationsdienst der SAVE Foundation (Safeguard for Agricultural Varieties in Europe)

Aktualisierte Studie „Landwirtschaftliche Genressourcen der Alpen“

1992 beauftragte die CIPRA (Internationale Alpenschutzkommission) die Stiftung Pro Specie Rara mit der Durchführung der Studie "Landwirtschaftliche Genressourcen der Alpen". Von den französischen Meeralpen bis nach Slowenien wurden rund hundert gefährdete Rassen mit einem Bestand von weniger als 1'000 Tieren identifiziert, bei denen in 40% der Fälle keine Erhaltungsinitiativen bestanden. Eine wesentliche Schlussfolgerung der Studie war, die "Momentaufnahme 1993" in eine "Dauerbeobachtung" zu überführen, da sich die Situation der gefährdeten Rassen und Sorten laufend ändere. Um negative Entwicklungen rechtzeitig erkennen zu können, sei die Einrichtung eines wirksamen, grenzüberschreitenden Monitoringsystems von grösster Wichtigkeit. Diese Einrichtung erfolgte dann ab 1995 mit dem Aufbau des „Monitoring Institutes for Rare Breeds and Seeds in Europe“ in St.Gallen.

Mitte 1999 beauftragte die CIPRA - wieder mit Finanzierung durch die Bristol-Stiftung – das "Monitoring Institute", eine Aktualisierung der Studie vorzunehmen und die Situation der Kulturpflanzen vertieft zu bearbeiten. Aus der ursprünglich vorgesehenen "Aktualisierung" wurde eine völlige Neubearbeitung, hatten doch in den verschiedenen Ländern nicht nur die Zahlen der Restpopulationen geändert, sondern die ganzen rechtlichen und politischen Leitplanken. Die neue Studie weist denn auch runde 630 Seiten Textumfang auf, zu viel, um in voller Länge (2 Bände) publiziert zu werden. Zusammen mit den Auftraggebern hat das Institute nun entschieden, nur die Synthese in fünf Sprachen zu publizieren und den Gesamttext in englischer und deutscher Fassung als CD-ROM beizulegen. Da das Werk wohl ohnehin von niemandem in ganzer Länge gelesen wird, wurde es von Anbeginn als Nachschlagewerk konzipiert. Die Lösung mit der CD-ROM dürfte wohl nachfragegerecht sein.

Die Übersetzungsarbeiten sind abgeschlossen. Die Synthese kann in den vier Alpensprachen und in Englisch von der Webseite des Monitoring Institutes als PDF-File heruntergeladen werden (<http://www.monitoring-inst.de>). Beim Haupttext läuft die Korrekturlesung. Die Publikation soll auf Wunsch der Bristol Stiftung beim Paul Haupt-Verlag, Bern, in Druck gehen.

Schweizer Landesausstellung und landwirtschaftliche Sortenvielfalt

Die Schweizer Stiftung Pro Specie Rara (PSR) hat sich zu ihrem 20 Jahr-Jubiläum etwas besonderes einfallen lassen. Sie hat sich mit dem Grossverteiler Coop zusammen getan und wird an der Schweizer Landesausstellung "EXPO 02" mit besonderen

Aktionen aufwarten. Dass im laufenden Jahr eine Landesausstellung stattfindet, ist ein glücklicher Zufall, denn diese werden nur alle 30 Jahre durchgeführt. Die EXPO 02 gliedert sich in diverse 'Arteplages' (Plattformen), die in drei nahe beieinander liegenden Seen errichtet wurden. Auf der 'Arteplage' Neuenburg (Neuchâtel) werden PSR und Coop folgendes zeigen:

- Im "Vivavaria" zeigt PSR 365 gelungene Nachbildungen von alten Apfelsorten
- Im Coop-Restaurant "Biotavola" werden verschiedenste PSR-Produkte in Bioqualität zu delikaten Mahlzeiten verarbeitet, unter anderem blaue Kartoffeln und Wollschwein-Fleisch
- Die Ausstellungsflächen "Bubbles" werden mit PSR-Gemüsen bepflanzt
- Im Projektbereich "Manna" sind vier Sonderausstellungen zu verschiedenen PSR-Themen in Vorbereitung.

Zum Jubiläumsjahr hat Pro Specie Rara auch besondere Publikationen vorgesehen: Bereits im Frühjahr präsentiert wurde das Buch "Haferwurzel und Feuerbohne" mit spannenden Geschichten über einstige Nutzungen und Bräuche von 120 in Vergessenheit geratenen Gemüsen. Im Herbst soll das "Tierbuch 2002" folgen, in dem die 19 von PSR betreuten Rassen detailliert vorgestellt und Aufbau und Entwicklung von PSR nachgezeichnet werden. Zudem hat PSR den Namen 'Pro Specie Rara' als 'Markennamen' schützen lassen, um Produkte besser vermarkten zu können. Mehr dazu im halbjährlich erscheinenden SAVE-Report (kann abonniert werden).

Praktische Verfahren für den Abstammungsnachweis

Um Inzuchterscheinungen und Degenerationen in der Wollschweinzucht zu verhindern, bzw. zu reduzieren, ist ein internationaler Austausch von Mangalitza Schweinen zur Blutauffrischung zwischen den Restpopulationen notwendig. Dazu ist besonders wichtig, die genetischen Distanzen der einzelnen Tiere eindeutig bestimmen zu können. Einfache, praktische Verfahren wurden gesucht.

Während des Treffens der Wollschweinkoordinatoren im August 2001 in Budapest wurde das Typifix-System als geeignete Untersuchungsmethode angesprochen. Hierbei wird beim Markieren der Ferkel mit Ohrmarken gleichzeitig eine Gewebeprobe am Ohr entnommen. Die Probe gelangt in einen Behälter, der mit der gleichen Nummer versehen ist, wie die Ohrmarke. Bei der anschließenden genetischen Untersuchung der Gewebeprobe werden die Allele an 10 verschiedenen Genorten untersucht. Als Ergebnis erhält man Aussagen über die Elterntiere: "Die angegebenen Eltern sind, bzw. sind nicht, die tatsächlichen Elterntiere." Aussagen über genetische Distanzen sind offenbar nicht möglich. Die SAVE Foundation hatte beim Wollschwein-Koordinatorentreffen in Budapest angeboten, das Typifix-System zu verbreiten und internationale Blutuntersuchungen zu koordinieren. Aufgrund der neuen Gegebenheiten ist jedoch fraglich, ob dieses System den Anforderungen der Wollschweinzucht genügt. SAVE sucht weiterhin Alternativen, die in der Praxis für den Züchter leicht anwendbar sind.

Veranstaltungen (Auszug)

6.-9. Juni: "Landrassen und deren typische Produkte". Tagung in Agerola, Italien (nahe Neapel) organisiert durch R.A.R.E.; Auskunft: v.peretti@libero.it

8. Juni 2002: Seminar Saatgutgewinnung. Österreich. Organisation: KIZ Tullnerbach. Information: Valentin Paulowitsch, KIZ@aon.netway.at

13.-15. Juni: "Farming with Nature". Konferenz des Carrefour Wageningen in Holland zur Thematik des Naturmanagements durch Landwirte und Privatpersonen. Informationen im Web: <http://www.farmingwithnature.info>

21.-24. Juni 2002: Botanischer Garten der Uni Wien, Mechelgasse 2: "Ursprung und Verwandlung" - die Ausstellung zum Jahresschwerpunkt. Spannende Informationen rund um die Geschichte der Kulturpflanzen.

1.-2. Juli: "Labelling and Marketing of Organic Farming Products in the EU - Increasing Confusion or More Transparency?". Seminar des 'European Institute of Public Administration (EIPA)' in Maastricht, Holland. Auskunft: Winny Curfs w.curfs@eipa-nl.com

4.-5. Juli: "Die Bedeutung genetischer Ressourcen für die Erhaltung von Weideland-schaften und der Biodiversität" in Böblingen, Deutschland. Veranstaltet von der Euro-natur; Auskunft: schneider-jacoby@t-online.de

29. August: Meeting des 'Rare Breeds International' (RBI) in Kairo, Ägypten, im Rah-men der Jahrestagung der Europäischen Vereinigung für Tierzucht (EVT). Auskunft: Cesare Mosconi mosconi@eaap.org; Informationen im Web: <http://www.rbi.it>

7.-9. September: Internationales OENGENE/DAGENE Meeting an der Welser Messe, Österreich. Tagung über gefährdete Rassen in den Donauländern mit Exkursion zu österreichischen Farmen. Kontakt: Laszlo Radnoczi radnoczil@ommi.hu

12.-14. September: "Die Rolle der Nichtregierungsorganisationen in Berggebieten", CIPRA-Jahresfachtagung in Liechtenstein. Informationen im Web: <http://www.lgu.li>

14.-16. Oktober: "Le patrimoine génétique: la diversité et la ressource", La Châtre, Frankreich. 4. nationales Kolloquium des Bureau des Ressources Génétiques. Aus-kunft: brg@inapg.inra.fr

24.-28. Oktober: "4. Salone del Gusto". Messegelände Lingotto, Turin, Italien. Weltkon-gress der Oenogastronomie. Kontakt: salone@slowfood.it; Web: <http://www.slowfood.com>

=> Weitere Auskünfte sind erhältlich bei:

SAVE Foundation, Paradiesstr. 13, D-78462 Konstanz

E-Mail: office@save-foundation.net; Web: <http://www.save-foundation.net>